

KINDER MIT BEHINDERUNG



UNTERRICHTS-
BAUSTEINE
FÜR KLASSE 3-6

Filmtipp: Willi in Peru

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-0
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Spendenkonto

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Redaktion

Martina Kraus (Projektleitung, Konzept);
Karin Alletsee, Karl Georg Cadenbach,
Kerstin Gutknecht, Verena Hanf,
Martina Jung

Abbildungen

Kindermissionswerk (Rolf Bunse 8,
Bettina Flitner 1, 2, 3u., 5, 9, 11, 14;
Stefanie Knorr 3o., Martin Steffen 4,
Composing ReclameBüro unter Verwen-
dung von © iStockphoto 6, Adobe Stock
11, freepik.com 6, 8, 11)

Gestaltung

phazesezwei agentur, Aachen

Ihre Ansprechpartnerin

Bildungsreferentin Martina Kraus,
kraus@sternsinger.de;
T + 49. 241. 44 61-92 43

**Einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt**

Bestellungen

Mail: bestellung@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat das
Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

Inhalt

Zur Nutzung des Materials	3
Größte Minderheit der Welt	4
Der Film: Willi in Peru	5
Kl. 3-5 AB 1: Kennst du Peru?	6
Kl. 5-6 AB 2: Peru verkehrt?	7
Kl. 4-6 AB 3: Behindert? Was bedeutet das eigentlich?	8
Kl. 5-6 AB 4: Jeder Mensch ist einzigartig. Du und ich auch!	9
Kl. 4-6 AB 5: Rätsel zum Film	10
Kl. 4-6 AB 6: Jede und Jeder soll mitmachen können	11
Kl. 3-6 Spiel: Kinder haben unterschiedliche Chancen	12
Kl. 3-6 Klatschspiel und Lied: Ich, du, wir	14
Bausteine für einen Schulgottesdienst	16
Lösungen	19
Das Sternsingermobil	20

CHANCEN FÜR
KINDER
MIT BEHINDERUNG

Ángeles und ihre
Freundinnen leben in
Peru. Der Rollstuhl ist
für sie kein Hindernis.



Zur Nutzung des Materials

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2019. In Peru und in vielen Teilen der Welt erleben diese Kinder Armut, Ausgrenzung und Diskriminierung. Ihre Rechte werden vielfach missachtet und verletzt; die wenigsten werden angemessen gefördert.

Mit den vorliegenden Unterrichtsbausteinen laden wir Sie ein, das Thema der Sternsingeraktion 2019 in Ihrem Unterricht aufzugreifen. Sie geben die Möglichkeit, mit dem Film „Willi in Peru“ in der Klasse zu arbeiten und bieten vertiefende Hintergründe, Arbeitsblätter und Methoden für den Unterricht in der 3. bis 6. Klasse. Besonders in den Blick genommen werden das Land Peru und die Themen Kinder mit Behinderung sowie Inklusion – sowohl im Beispielland Peru wie bei uns in Deutschland.

Im Sprechen und Nachdenken über den Alltag behinderter Kinder soll den Schülerinnen und Schülern bewusst werden: Menschen sind nicht behindert, sie werden in vielfacher Weise behindert. Oder wie José Antonio Patrón, der Leiter des Projektes Yancana Huasy, sagt: „Von der Gesellschaft wünsche ich mir, dass sie die Verschiedenheit der Menschen akzeptiert. Wir sind alle einzigartig und unterschiedlich, wir alle haben Fähigkeiten und Beeinträchtigungen. Die Gesellschaft wird dann gerecht sein, wenn wir nicht mehr von ‘Menschen mit Behinderung’ sprechen. Alle Menschen werden alt, und mit dem Älterwerden hören und sehen wir schlechter oder haben Mühe, uns zu bewegen und so weiter. Wir müssen lernen, unsere Schwächen und die der anderen zu akzeptieren.“

Diese Unterrichtsmaterialien möchten einen kleinen Beitrag dazu leisten und Ihnen praktische Hilfen für Ihren Unterricht anbieten.

Viel Freude mit dem Film und den anderen Materialien!



Martina Kraus

Martina Kraus
Bildungsreferentin
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2019 finden Sie auf den Seiten 29 bis 33 weitere Methoden rund um das Thema, die sich auch im Unterricht einsetzen lassen, wie ein Team- und Inklusionsspiel, eine Kooperationsübung und ein Vielfalts-Bingo.



Das Werkheft
Bestellnummer 201018,
kostenlos im Online-Shop
bestellen:
shop.sternsinger.de
oder als PDF
herunterladen:
[www.sternsinger.de/
sternsingen/
sternsinger-material/](http://www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-material/)

UNTERRICHTS-
BAUSTEINE



SCHÜLERHEFT
Bestellnummer: 101418



3 MATERIALIEN
DIE ZUSAMMEN
GEHÖREN



FILM

„Größte Minderheit der Welt“

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion Dreikönigs-singen, Beispielland ist Peru. Das Kindermissionswerk bietet zum Aktionsthema ein Fachdossier, das sich auch mit Inklusion in Deutschland beschäftigt.

Als „größte Minderheit der Welt“ könnte man Menschen mit Behinderung bezeichnen, so Dr. Barbara Breyhan, Fachreferentin für Gesundheit beim Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation leben weltweit 15 Prozent der Menschen mit einer Behinderung, rund 165 Millionen von ihnen sind Kinder. Sie sind besonders verletzlich und gefährdet. In vielen Regionen der Welt haben sie kaum die Möglichkeit, medizinisch, sozial und psychologisch begleitet zu werden. Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderung nicht zur Schule. In vielen Ländern werden sie als Last oder Schande empfunden. Häufig sind sie Gewalt ausgesetzt oder werden von ihren überforderten Eltern versteckt und vernachlässigt. Mit Bildungsangeboten und Aufklärung, Therapien und Hilfsmitteln, Hausbesuchen und sozial-psychologischer Begleitung setzen sich Partner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ weltweit dafür ein, dass Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung geschützt, gefördert und ohne Einschränkungen in die Gesellschaft integriert werden. So auch in Peru, dem Beispielland der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen.

FOKUS PERU

Nach Schätzungen der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik haben rund sieben Prozent aller peruanischen Kinder und Jugendlichen eine Behinderung. Zu ihrem Schutz hat Peru wichtige Konventionen unterzeichnet, so etwa die UN-Kinderrechtskonvention, die Interamerikanische Konvention zur Eliminierung aller Formen der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen und die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Doch die Umsetzung der Rechte geht nur in kleinen Schritten voran. Jeder vierte Mensch mit einer Behinderung in Peru hat nie eine Schule besucht. Es gibt kaum Sonder- und Förderschulen. Regelschulen sind zwar verpflichtet, Kinder mit Behinderung aufzunehmen, doch die meisten sind darauf nicht eingestellt. Bei einer landesweiten Befragung gaben 70 Prozent der Lehrer an, auf die Begleitung behinderter Kinder nicht vorbereitet zu sein.

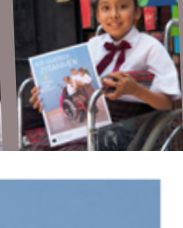


KOSTENLOSES FACHDOSSIER

Wer sich eingehender mit dem Thema „Kinder mit Behinderung“ beschäftigen möchte, dem sei das Fachdossier zum Thema „Kinder mit Behinderung“ empfohlen. Die Publikation nimmt die schwierige Situation von Kindern mit Behinderung weltweit in den Blick, richtet aber auch ihr Augenmerk auf die Frage, wie Inklusion in Deutschland gelingen kann. Neben Beiträgen von Wissenschaftlern kommen auch Kinder und Eltern, Pädagogen und Projektpartner zu Wort, die über ihre Erfahrungen berichten. Kurzreportagen von Journalisten und Fotografen veranschaulichen, wie Kinder mit Behinderung in verschiedenen Regionen der Welt leben, was ihnen wichtig ist, wie sie Hilfe erfahren und was sie und ihre Eltern sich wünschen.

ONLINE

Das Dossier kann kostenlos im Online-Shop des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ bestellt oder dort direkt heruntergeladen werden: shop.sternsinger.de/sternsingeraktion/dossier-kinder-mit-behinderung.html



Der neue Sternsingerfilm

WILLI IN PERU

Der diesjährige Film nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise nach Peru in die Hauptstadt Lima. Dort besucht Willi ein Armenviertel, in dem es ein ganz besonderes Haus gibt – Yancana Huasy. Hier wird Kindern geholfen, die mit einer Behinderung leben. Und auch ihre Eltern und Geschwister werden hier betreut und eingebunden.

INHALT

Einen ersten Eindruck von den schwierigen Lebensumständen, mit denen Kinder mit Behinderung vor allem in ärmeren Ländern zurechtkommen müssen, bekommen die Zuschauer bei der Begleitung der gehbehinderten Angeles und ihrer Mutter auf dem Weg zur Physiotherapie. Ihre Mutter trägt sie jeden Tag die steilen Hänge des Armenviertels hinunter. Es gibt dort keine befestigten Straßen, auf denen sie einen Rollstuhl schieben könnte. Einen von Yancana Huasy zur Verfügung gestellten Rollstuhl kann sie erst in der Schule benutzen, wo sie am inklusiven Unterricht für Kinder mit und ohne Behinderung teilnimmt. Dort ist sie gleichberechtigte Schülerin und gehört ganz selbstverständlich dazu.

Eddú bringt Willi ganz schön ins Schwitzen, als er die 80 Treppenstufen nach Hause hochrennt und ihn anschließend beim Schachspiel schachmatt setzt. Eddú ist Autist – seine Mutter liebt ihn sehr und empfindet ihn als Bereicherung für die ganze Familie.

Die fröhliche und selbstbewusste Romy hat das Down-Syndrom. Sie begeistert die Zuschauer mit einem leidenschaftlichen Marinera-Tanz. Dass sie einzigartig ist, davon ist sie ganz fest überzeugt.

FILM ZUR AKTION Unterwegs für die Sternsinger

WILLI IN PERU

Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit

José Antonio Patrón, dem Leiter von Yancana Huasy und Projektpartner des Kindermissionswerkes ‚Die Sternsinger‘, ist es wichtig, alle Kinder und deren Familien mit Respekt und Würde zu behandeln.

In Yancana Huasy wird ihnen Hilfe angeboten, die ihre Talente und Fähigkeiten fördert und sie darin unterstützt, möglichst selbstständig am Leben teilzunehmen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Inklusion von Kindern mit Behinderung in der peruanischen Gesellschaft.

Den Film gibt es auch in einer Version mit deutscher Gebärdensprache.

DVD mit der Bestellnummer 422018 kostenlos im Online-Shop bestellen: shop.sternsinger.de

ONLINE

Sie finden den Film zum Download auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/schule/behinderung

KENNST DU PERU?



PERU IST EIN
TOLLES LAND.
EINIGE
BESONDERHEITEN
SIEHST DU HIER
IN DER KARTE.

- A. Die Hauptstadt von Peru heißt Lima. Dort leben fast 10 Millionen Menschen.
- B. Machu Picchu ist eine alte verlassene Stadt. Sie wurde vor über 500 Jahren erbaut.
- C. Der Amazonas ist der längste Fluss der Welt. Er entspringt in den Anden.
- D. Der Titicacasee ist der größte See in Südamerika.
- E. Die Kartoffel stammt ursprünglich aus Peru. Sie wird heute überall auf der Welt gegessen.
- F. Von dem Alpaka bekommen wir ganz feine, warme Wolle. Es gehört zur Familie der Kamele.
- G. In Peru gibt es Vulkane. Einige sind über 6000 Meter hoch.
- H. Die Piranhas sind Raubfische. Sie leben in Flüssen und Seen und fressen kranke und tote Wassertiere.
- I. Die Anden sind ein riesiges Gebirge. Es durchzieht ganz Südamerika.
- J. Der Jaguar gehört zu den Raubkatzen. Er erlegt seine Beute in einem einzigen Sprung.
- K. Die Panflöte ist ein typisches Musikinstrument der Anden.

 AUFGABE:

Ordne die Erklärungen den richtigen Bildern zu und schreibe den richtigen Buchstaben zu dem jeweiligen Bild.

PERU VERKEHRT

Auf diesem Arbeitsblatt erfahrt ihr Wichtiges über das Leben in Peru. Leider ist es durcheinander geraten.

Wie leben die Menschen in Peru?
Was essen sie gerne?
Was ist in diesem Land besonders?



2 GEHÖREN ZUSAMMEN

<p>Auf der weißen Fläche in der Mitte zeigt ein Wappen die drei Reichtümer des Landes: Pflanzenwelt, Tierwelt und Gesteine (Mineralien).</p> <p>1</p>	<p>Es ist durchzogen von der Anden-Gebirgskette, hat sowohl Wüste wie tropischen Regenwald und auch noch den Pazifischen Ozean im Westen.</p> <p>2</p>	<p>Die Chullo wärmt nicht nur Kopf und Ohren, sie schützt auch vor Wind und Sonne. Diese Mützen werden von den Männern selbst hergestellt.</p> <p>3</p>	<p>Die Flagge Perus ist rot – weiß – rot längs gestreift.</p> <p>4</p>
<p>Sie bestand aus über 200 Steinbauten. Diese waren durch viele Treppen miteinander verbunden. Heute besuchen diese Ruinen täglich etwa 2.500 Menschen.</p> <p>5</p>	<p>Peru ist ein Land mit vielen Klimazonen und Naturräumen.</p> <p>6</p>	<p>Die Panflöte besteht aus verschiedenen langen Bambusröhrchen, die nebeneinander zusammengebunden werden. Beim Charango können die Seiten gezupft oder wie bei einer Gitarre geschlagen werden.</p> <p>7</p>	<p>Quinoa kennt man dort schon seit etwa 5000 Jahren. Vom Mais gibt es 50 verschiedene Sorten. Der Mais aus Peru wird auch in viele Länder der Erde verkauft.</p> <p>8</p>
<p>Die geheimnisvolle Stadt Machu Picchu wurde vor über 500 Jahren erbaut.</p> <p>9</p>	<p>Ceviche ist ein beliebtes Hauptgericht in Peru. Es besteht aus verschiedenen Sorten roher Fischstücke.</p> <p>10</p>	<p>Traditionell tragen die Männer in den Anden gestrickte Mützen mit Ohrenklappen.</p> <p>11</p>	<p>Cajons werden aus Holz gebaut. Die Seiten werden mit den Handflächen oder manchmal auch mit einem besenähnlichen Gegenstand geschlagen.</p> <p>12</p>
<p>Die Fischstücke werden in Limettensaft, Zwiebeln und Chili eingelegt. Dazu werden Kartoffeln oder Mais gegessen.</p> <p>13</p>	<p>Mais und Quinoa sind wichtige Nahrungsmittel in Peru.</p> <p>14</p>	<p>Meerschweinchen werden in Peru als Nutztiere gehalten. Sie werden gebraten gegessen und sind dort ein ganz normales Hauptgericht.</p> <p>15</p>	<p>Ihre Wolle wird in Peru für die Herstellung von Mützen, Ponchos (Umhänge) und Röcken verwendet. Alpakas fühlen sie sich in Herden am wohlsten.</p> <p>16</p>
<p>Die Panflöte und das Charango sind traditionelle Musikinstrumente der Anden.</p> <p>17</p>	<p>Die Cajón ist eine peruanische Kistentrommel. Früher haben die Arbeiter in Peru Obstkisten als Trommel benutzt.</p> <p>18</p>	<p>Alpakas gehören zu der Gruppe der Kamele.</p> <p>19</p>	<p>Die Meerschweinchen in Peru sind größer und schwerer als bei uns. Sie werden bis zu drei Kilo schwer und 30 Zentimeter lang.</p> <p>20</p>



AUFGABE:

Jeweils zwei Kärtchen gehören zusammen und erzählen vom selben Thema. Findet ihr heraus, welche das sind?

BEHINDERT? WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH?

RICHTIG ODER FALSCH – WAS DENKT IHR?



- Menschen mit einer Behinderung brauchen immer Hilfe.
- 80 % der Menschen, die eine Behinderung haben, leben in armen Ländern.
- Manche Kinder werden mit einer Behinderung geboren. Bei vielen Menschen entsteht die Behinderung aber erst im Lauf ihres Lebens. Dies kann zum Beispiel geschehen durch Unfall, Krankheit, Krieg, schlechtes Essen oder zu wenig Wasser.
- Behinderung bedeutet oft: Die Umgebung behindert den Menschen mit einer Beeinträchtigung.
- Kinder mit Behinderung können manche Dinge besser.
- Kinder, die mit einer Behinderung leben, haben ein Recht auf besondere Unterstützung. In Artikel 23 der UN-Kinderrechtskonvention steht: Kinder mit Behinderungen sollen ein erfülltes und menschenwürdiges Leben führen können. Jedes Kind soll nach seinen Fähigkeiten gefördert werden, damit es voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann.
- Kinder, die mit einer Behinderung leben, sollten genauso behandelt werden, wie alle anderen Kinder.
- 9 von 10 Kindern, die eine Behinderung haben, können nicht zur Schule gehen. In vielen Ländern der Welt werden sie von ihren Familien versteckt oder verstoßen.
- Jede und jeder ist auf irgendeine Weise behindert, man kann die Behinderung nur häufig nicht sehen. Manche können zum Beispiel nicht lieben.
- „Ich finde, dass Begriffe wie „mit Behinderung“ nicht existieren sollten, sondern einfach nur „anders“ oder „einzigartig“. (José Antonio Patrón, Leiter von Yancana Huasy in Peru)
- Menschen, die mit einer Behinderung leben, sollten wir bemitleiden.



AUFGABE:

1. Kreuze an: Welchen Aussagen stimmst du zu?
2. Tauscht euch aus über das, was ihr angekreuzt habt. Wie denkt ihr darüber?
3. Leben mit einer Behinderung bedeutet oft eine Beeinträchtigung: Es gibt viele Beeinträchtigungen für Kinder mit Behinderung. Sammelt miteinander welche euch einfallen!
4. Überlegt: Gibt es Unterschiede zwischen Deutschland und armen Ländern?
Woran könnte es liegen, dass in den ärmeren Ländern viel mehr Menschen mit Behinderung leben?

JEDER MENSCH IST EINZIGARTIG. DU UND ICH AUCH!

“ José Antonio Patrón, der Leiter von Yancana Huasy sagt: „Ich würde mir wünschen, dass wir alle die Verschiedenheit der Menschen akzeptieren. Wir sind alle einzigartig und unterschiedlich, wir alle haben Fähigkeiten und Schwächen.“



Name: Ángeles
 Alter: 8 Jahre
 Sie macht gerne:

Was sie behindert?
 Sie braucht Hilfe bei:
 Ich finde toll an ihr:
 Sie sagt:



Name: Romy
 Alter: 18 Jahre
 Sie kann gut:

Was sie behindert?
 Sie braucht: länger, um Dinge zu verstehen und zu lernen.
 Ich finde toll an ihr:
 Sie sagt:



Name: Eddú
 Alter: 12 Jahre
 Er kann gut:

Was ihn behindert?
 Er braucht: Ordnung und einen geregelten Tagesablauf
 Ich finde toll an ihm:
 Seine Mutter sagt:



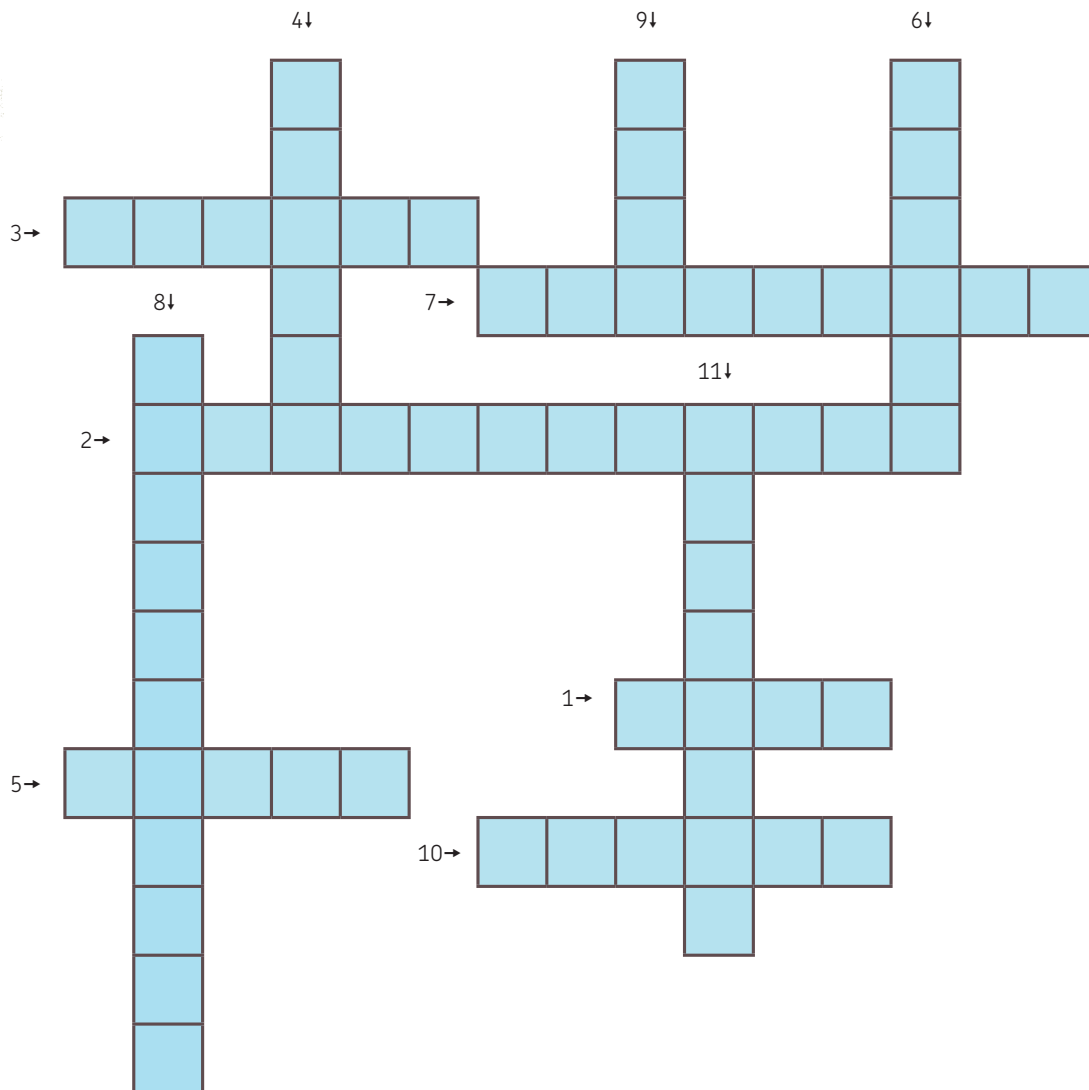
Name:
 Alter:
 Ich kann gut :

Was mich behindert?
 Ich brauche:
 Andere finden toll an mir:

➔ AUFGABE:

- Hier seht ihr die Kinder, die Willi in Peru besucht hat. Füllt die Steckbriefe der Kinder aus. Tipps gibt es im Film und im Sternsingermagazin!
- Ihr findet hier einige Sätze aus dem Film. Ordnet zu: Welcher Satz gehört zu welchem Kind?
 a.) Ich bin einzigartig! b.) Ich will, dass meine Muskeln stärker werden. c.) Jeden Tag erfreut er uns mit seinem Talent.
- Der leere Steckbrief ist für Dich. Fülle ihn aus!
- Versucht zu erklären was José Antonio Patrón uns in seinem Zitat sagen will. Unterhaltet euch darüber: seid ihr der gleichen Meinung wie er? Was können wir tun, damit sein Wunsch erfüllt wird?

RÄTSEL ZUM FILM: WILLI IN PERU



BEACHT
DIE ZAHLEN
UND DIE
RICHTUNG!



AUFGABE: Fülle die fehlenden Worte in die richtigen Felder des Kreuzworträtsels.

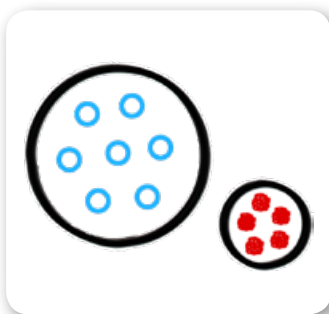
- Willi ist dieses Jahr für die Sternsinger in das Land _____ geflogen.
- José Antonio ist der Direktor der Einrichtung Yancana Huasy. Er spricht nicht von Menschen mit Behinderung, sondern nennt sie _____ Persönlichkeiten.
- Eddú spielt richtig gut _____ und setzt Willi matt.
- Damit Ángeles in die Schule kommen kann, muss ihre Mutter sie _____.
- Ángeles muss ihr ganzes _____ lang ihre Muskeln trainieren.
- Weltweit gehen geschätzt 32 Millionen Kinder mit Behinderung nicht zur _____.
- Die Mitarbeiter von Yancany Huasy haben für Ángeles einen _____ besorgt, damit sie sich in der Schule damit bewegen kann.
- Ángeles besucht eine inklusive Schule. Dort werden Kinder mit und ohne _____ gemeinsam unterrichtet.
- Für Beatriz und ihre Freundinnen ist der Rollstuhl keine Behinderung beim Spielen mit dem _____.
- Beatriz wünscht sich, dass alle Personen _____ behandelt werden und dass Kinder mit Behinderung nicht anders oder schlechter behandelt werden.
- Romy ist eine gute _____. Sie gehört zu den besten im ganzen Land.

JEDE & JEDER SOLL MITMACHEN KÖNNEN

Im Film „Willi in Peru“ habt ihr gesehen, dass Ángeles in eine Schule mit inklusivem Unterricht geht. Das ist nicht überall so. Es gibt verschiedene Formen des Zusammenlebens.

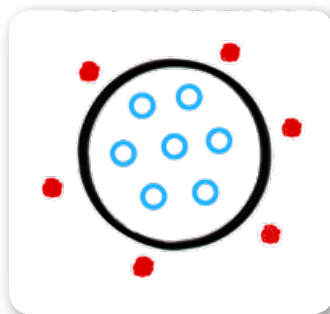


ÁNGELES IN DER SCHULE



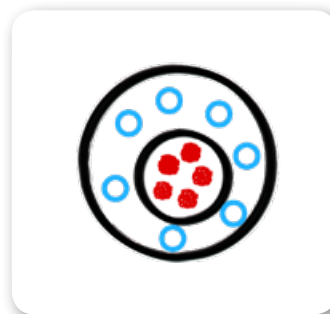
Einige sind ausgeschlossen von der Gruppe und können nicht mitmachen.

Das nennt man Exklusion.



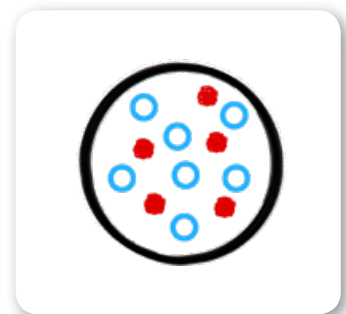
Alle gehören zu einer Gemeinschaft. In dieser sind aber manche in einer anderen Gruppe.

Das nennt man Integration.



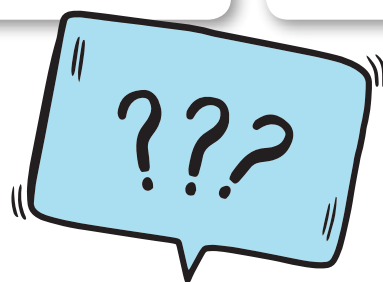
Alle gehören zu einer großen Gemeinschaft. Jede und jeder kann dabei sein und sich beteiligen. Alle haben die gleichen Rechte. Es ist normal, dass alle unterschiedlich sind.

Das nennt man Inklusion.



Einige sind getrennt von den anderen in einer eigenen Gruppe. Die beiden Gruppen haben nichts miteinander zu tun.

Das nennt man Separation.



AUFGABE:

1. Ihr seht hier vier Bilder. Sie zeigen, wie man in einer Gemeinschaft miteinander umgehen kann. Spielt sie in der Klasse nach. Unterhaltet euch dann darüber, wie ihr euch dabei gefühlt habt. Was findet ihr gut daran – was schlecht?
2. Ihr findet hier vier Erklärungen zu den Bildern. Welche Erklärung beschreibt welches Bild? Verbindet mit einem Strich was zueinander gehört!
3. Fallen euch Beispiele aus eurem Alltag zu den Bildern ein? Gibt es Situationen, wo ihr diese Formen erlebt? Erzählt einander davon!
4. Schaut auf eure Schule!
 - Überlegt miteinander, welche Art von Unterricht gibt es bei euch? Welches Bild passt zu euch?
 - Macht einen Gang durch die Schule und schreibt auf: Was müsste sich in eurer Schule ändern, damit inklusiver Unterricht möglich wäre?

KINDER HABEN UNTERSCHIEDLICHE CHANCEN

SPIELBESCHREIBUNG

Die SuS stellen sich nebeneinander in einem großen Kreis auf, und zwar so, dass sie zur Mitte des Kreises mindestens 8 Schritte nach vorn gehen können. Sie bekommen je ein Rollenkärtchen von S. 13. Die SuS lesen den Text auf dem erhaltenen Kärtchen einzeln vor und können dazu Rückfragen stellen.

Anschließend beginnt der Lehrer, die unten stehenden Fragen zu stellen. Die Teilnehmer überlegen, ob sie in ihrer Rolle die jeweilige Frage mit „Ja“ beantworten können. Dann dürfen sie einen Schritt vorwärts auf die Mitte des Kreises zugehen. Wenn sie die Frage mit „Nein“ beantworten müssen, bleiben sie an ihrem Platz stehen.

Wichtig: Es geht nur um eine subjektive Einschätzung der Rollensituation, nicht um genaue Kenntnisse. Die Fragen können beliebig ergänzt werden; ebenso sollten je nach

Alter der SuS aus den Karten die passenden ausgewählt werden. Es können durchaus manche Karten mehrmals verwendet werden.

Der Lehrer kann nach jeder Frage einzelne SuS um Erklärung ihrer Entscheidung bitten. Das Vorwärtsgen im Kreis endet nach der letzten Spielfrage. Alle SuS bleiben jetzt an der zuletzt erreichten Stelle im Kreis stehen. Es folgen Fragen zur Auswertung.

Schließlich fordert der Spielleiter die Spieler auf, ihre Rolle wieder zu verlassen, indem diese sich ausschütteln und an ihre Ausgangsplätze zurückkehren. Gemeinsam werden nun die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen reflektiert.

SPIELFRAGEN

1. Kannst du ohne die Hilfe anderer Menschen zur Schule gehen?
2. Kannst du mit deinen Freunden im Sommer schwimmen gehen?
3. Kannst du ohne Probleme mit deinen Freunden spielen?
4. Kannst du durch die Stadt gehen, ohne das Gefühl zu haben, ständig angeschaut zu werden?
5. Kannst du deinen Wunschberuf erlernen?
6. Kannst du in einem Kinderchor mitsingen und bei öffentlichen Auftritten dabei sein?
7. Kannst du alleine von deinen Freunden, mit denen du nachmittags gespielt hast, nach Hause gehen?
8. Kannst du ohne Probleme Eis essen gehen?
9. Kannst du Mitglied im Fußballverein werden?
10. Kannst du leicht neue Freundschaften schließen?
11. Kannst du mit deiner Klasse auf Klassenfahrt fahren?
12. Kannst du zum Wandertag mit deiner Klasse in den Wald gehen?
13. Kannst du mit deinen Freunden gemeinsam in einer Kletterhalle Geburtstag feiern?
14. Kannst du an der Sternsingeraktion teilnehmen?

MÖGLICHE AUSWERTUNGSFRAGEN

1. Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt?
2. Wie ist es für dich, als Erste/r in der Mitte des Kreises anzukommen?
3. Wie fühlte es sich für dich an, nur langsam voran zu kommen?
4. Welche Fragen haben dich am meisten berührt?

MÖGLICHE FRAGEN ZUR REFLEXION IN DER GRUPPE

1. Was habt ihr über die Lebensbedingungen von Kindern mit und ohne Behinderungen erfahren?
2. Welche Möglichkeiten zur Veränderung ihrer Situation haben die Kinder, deren Rolle ihr eingenommen habt? Worauf haben sie keinen Einfluss?
3. Was sollte sich ändern? Was können wir selbst ändern?

Rollenkarten

Du bist 10 Jahre alt und lebst in Deutschland. In der Schule hast du wenig gute Noten.

Du bist ein 10-jähriges Mädchen und blind. Du spielst Querflöte im Schulorchester.

Du bist ein 8 Jahre altes Mädchen. Wegen einer Krebserkrankung, hast du keine Haare mehr. Deshalb trägst du auch im Sommer eine bunte Häkelmütze.

Du bist ein 10-jähriger Junge. Du hast dir den Arm gebrochen. Für die nächsten vier Wochen musst du einen Gips am Arm tragen.

Du bist ein 8-jähriger Junge. Du bist aus Syrien. Von dort musstest du fliehen, weil Krieg war. Du hast viele schlimme Dinge erlebt, die dich beschäftigen. Deshalb sprichst du ganz wenig.

Du bist ein 8-jähriges Mädchen. Du hast eine Muskelschwäche und kannst nicht gehen. Du sitzt im Rollstuhl.

Du bist ein 8-jähriger Junge. Deine Niere arbeitet nicht richtig. Deshalb musst du dreimal in der Woche für mehrere Stunden in das Krankenhaus. Dort wird dein Blut gereinigt.

Du bist ein 9-jähriges Mädchen und kannst nicht hören.

Du bist ein Junge und 9 Jahre alt. In den Pausen bist du lieber alleine. Auch nach der Schule bist du meistens alleine zuhause in deinem Zimmer. Du bist oft traurig.

Du bist ein Mädchen und 9 Jahre alt. Es fällt dir schwer in der Schule still zu sitzen und aufzupassen. Du bist eine ganz tolle Handballspielerin.

Du bist ein 10-jähriges Mädchen und lebst in Peru. Du hast das „Down-Syndrom“. Du kannst sehr gut tanzen.

Du bist ein Mädchen und 8 Jahre alt. Dein Bein ist nicht gerade gewachsen. Deshalb kannst du nicht so schnell laufen.

Du bist ein 9-jähriges Mädchen. Lesen und Schreiben sind für dich sehr schwierig.

Du bist 7 Jahre alt und ein Junge. Du hast eine Krankheit der Haut. Du hast Stellen auf der Haut, die rötlich sind und stark jucken. Diese Krankheit nennt man Neurodermitis.

Du bist ein Junge und 8 Jahre alt. Du bist gut trainiert und verbringst jede Minute deiner Freizeit auf dem Fußballplatz.

Du bist ein Junge und 11 Jahre alt. Du hast Autismus. Du kannst sehr gut rechnen und Schach spielen.

Du bist ein 6-jähriges Mädchen und hast ein Feuer-mal im Gesicht über der ganzen rechten Wange. Das ist ein großer roter Fleck.

Du bist ein Junge und 10 Jahre alt. Im Frühjahr und Sommer hast du ganz stark Heuschnupfen.

Du bist ein 9-jähriger Junge. Du hast viele Narben im Gesicht und musst einen Verband um den Kopf tragen.

Du bist ein 7-jähriges Mädchen. Es gibt viele Lebensmittel, die du nicht essen darfst. Sonst bekommst du Durchfall oder Atemnot.

Du bist ein 6-jähriger Junge. Du schielst sehr stark und musst eine Brille tragen. Trotzdem kannst du kaum noch sehen.

Du bist ein Mädchen und 8 Jahre alt. Du hast einen Herzfehler. Deshalb musst du dich sehr schonen. Anstren-gende Sachen oder Sport darfst du nicht machen.

Du bist ein 10-jähriger Junge und musst eine Zahnsperre tragen.

Du bist ein Mädchen und 6 Jahre alt. Weil du sehr intelligent bist, bist du direkt in die zweite Klasse gekommen.



Auf dem Plakat zur Sternsingeraktion spielen Ángeles und ihre Freundinnen in Peru ein Klatschspiel. Hier finden Sie ein Klatschspiel zum Lied „Ich, Du, wir“.



Alles verstanden? Sonst gibt's das Klatschspiel auch noch mal als Video:
www.sternsinger.de/mag-zusammen

1.	ICH	DU	WIR	WIR	WOLLN	ZUSAMMEN	WACHSEN
	Handflächen schließen und die rechten Handrücken gegeneinander klatschen	Die linken Handrücken gegeneinander klatschen	Die rechten Handrücken gegeneinander klatschen	Die linken Handrücken gegeneinander klatschen	Linke Handrücken zusammenlassen und mit der rechten Hand oben abklatschen	Linke Handrücken zusammenlassen und mit der rechten Hand in der eigenen linken Hand abklatschen	Linke Handrücken zusammenlassen und mit der rechten Hand unten abklatschen

2.	ICH	DU	WIR	WIR	WOLLN	ZUSAMMEN	GEHEN
----	-----	----	-----	-----	-------	----------	-------

→ Dazu klatschen wie in Zeile 1

3.	SE-	GEN	BRIN-	GEN	SE-	GEN	SEIN
	In die Hände klatschen	Mit den Handinnenflächen gegeneinander klatschen	In die Hände klatschen	Handflächen nach oben öffnen	In die Hände klatschen	Mit den Handinnenflächen gegeneinander klatschen	Einander an den Händen fassen

4.	KEIN	KIND	LEBT	FÜR	SICH	ALL-	-EIN
----	------	------	------	-----	------	------	------

→ Dazu klatschen wie in Zeile 3

Die SuS können den Anfang des Textes auch auf Spanisch, Englisch oder Französisch sprechen:

Spanisch: Yo - tu - nosotros - wir woll'n - zusammen - wachsen ...

Englisch: I - you - we - wir - woll'n zusammen wachsen ...

Französisch: Moi - toi - nous - wir - woll'n zusammen wachsen ...

Die Melodie
als MP3 Version zum
Anhören gibt es hier:
[www.sternsinger.de/
sternsingen/
sternsinger-lieder/](http://www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-lieder/)

Ich, Du, wir

Text & Musik: Regens Wagner Hohenwart
Alle Rechte bei Regens Wagner Hohenwart

C G C F G C am G F G

KV: Ich, Du, wir woll'n zu-sam-men wach-sen, ich, Du, wir woll'n zu-sam-men steh'n.

C G C F G C F G F G C

Ich, Du, wir, so le ben wir zu-sam-men, fin-den un-ser'n Weg, wenn wir ge-mein-sam geh'n.

C G am em F G

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. Hier kann ich wach-sen, | hier kann ich ler-nen, wie das Le-ben geht. |
| 2. Hier bin ich wich-tig | und fühl' mich rich-tig an mei-nen Platz ge-stellt! |
| 3. Hier kann ich spre-chen | in mei-nen Wor-ten, und Du hörst mir zu! |
| 4. Hier darf ich spü-ren, | Neu-es be-rüh-ren in Un-be-fan-gen-heit! |
| 5. Hier darf ich bau-en | auf Dein Ver-trau-en, denn Du gehst mit mir! |

C G am em F G

Hier darf ich stark sein,	hier darf ich schwach sein,	ich ge-hör da-zu!
Hier kann ich le-ben,	auch Dir was ge-ben,	hier braucht mich mei-ne Welt!
Hier darf ich la-chen,	auch Feh-ler ma-chen,	und doch ist alles gut!
Hier darf ich tas-ten	und auch mal ras-ten,	denn ich ha-be Zeit!
Auch wenn es schwer wird,	die Angst mich zu-schnürt,	zu-sam-men schaf-fen wir's!

Die gesungenen Lieder auf der CD dienen der Orientierung.
Sie stimmen an einigen Stellen nicht mit dem Notenbild überein.

VIEL SPASS 

Wir gehören zusammen

Bausteine für einen Wortgottesdienst
oder eine Schulandacht



EINFÜHRUNG

Liebe Schülerinnen und Schüler. Hier an unserer Schule bilden wir eine große Gemeinschaft:

Jede und jeder einzelne ist wichtig und gehört dazu.

Wir gehören zusammen in der Klasse und in der ganzen Schule. Wir fühlen uns als eine Gemeinschaft, die zusammengehört und zusammenhält. Wir gehören zusammen – das Motto der Sternsinger in diesem Jahr könnte auch das Motto unserer Schule sein. Manchmal erleben wir aber auch an unserer Schule Gemeinschaft anders. Da heißt es: Ich gehöre nicht dazu. Ich bin nicht Teil dieser schönen Gemeinschaft. Weil ich anders bin als die anderen. Das macht uns dann traurig.

In der Lesung aus der Bibel werden wir heute hören, dass alle Menschen zusammengehören, egal wie ähnlich oder verschieden sie sind. Wir werden hören, wie echte Freunde zusammenhalten und wie Jesus sich darüber freut, dass einer, der ausgeschlossen war, trotzdem zu ihm kommen konnte.

Jesus, der uns hier als Gemeinschaft zusammenruft, wollen wir mit den Christus-Rufen in unserer Mitte begrüßen.



CHRISTUS-RUFE

Herr Jesus Christus, du bist zu den Menschen gegangen, die von anderen ausgegrenzt wurden.

Herr, erbarme dich.

Du hast gesagt: Lasst die Kinder zu mir kommen, denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.

Christus, erbarme dich.

Du hast Außenseiter eingeladen, Kranke geheilt und Traurige getröstet.

Herr, erbarme dich.



GEBET

Guter Gott, du rufst uns in die Gemeinschaft aller, in der niemand am Rand stehen muss oder ausgeschlossen wird. Wir loben und preisen dich in unserer ganzen Verschiedenheit. Sei du in unserer Mitte, sei du das Band, das uns verbindet. Sei bei uns in diesem Gottesdienst und an jedem Tag unseres Lebens. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in Ewigkeit. Amen



EVANGELIUM

Mk 2,1-5a.11f.



KURZE SPIELSZENE

Besprechen Sie Sinn und Ziel der Spielszene vorab mit den beteiligten Kindern und machen Sie deutlich, dass es starke Gefühle auslöst, wenn man abgelehnt wird. Wählen Sie das Kind, das von der Gruppe zurückgewiesen wird, mit Bedacht aus, denn auch im Spiel kann die Zurückweisung als verletzend erfahren werden.

Eine kleine Gruppe von Kindern steht eng zusammen. Ein Kind kommt auf die Gruppe zu. Die Kinder in der Gruppe weisen das Kind mit einer deutlichen Stopp-Handgeste zurück. Das Kind bleibt zunächst stehen. Als die Kinder bei ihrer Geste bleiben, dreht es sich um und geht traurig wieder weg. Ein zweites Kind kommt auf die Gruppe zu. Die Kinder öffnen ihre Reihe und laden das Kind mit einer deutlich einladenden Handgeste in die Gruppe ein.



GESPRÄCH ÜBER DIE SZENE

Zwei große, gut sichtbare Plakate zeigen je eine Stopp-Hand und eine einladende Hand. Die Gottesdienstleitung fragt die Kinder, wie es sich wohl anfühlt, in der Situation des jeweiligen Kindes zu sein. „Wie hättest du dich gefühlt, wenn du das Kind gewesen wärest, das abgewiesen wurde / eingeladen und aufgenommen wurde?“ Die Antworten werden in die jeweiligen Handumrisse oder auf Zettel geschrieben und auf die Plakate geheftet.



BETEILIGUNGS-ELEMENT

Die Kinder sollen über die folgenden Beispiele mit der entsprechenden Handgeste wählen, je nachdem, ob von Inklusion oder Ausgrenzung erzählt wird.

Beispiel 1: Max ist seit seiner Kindheit gelähmt und braucht einen Rollstuhl, um sich fortzubewegen. Seine Freunde wollen Fußball spielen. Da kann Max nicht einfach so mitmachen. Also stellen sie sich im Kreis auf und kicken sich den Ball gegenseitig zu. Max fängt den Ball mit den Händen und wirft ihn weiter – oder er macht einen Kopfball.

Beispiel 2: Heute hat Max einen wichtigen Termin mit seinen Eltern. Zusammen wollen sie sich eine neue Schule anschauen. Als sie mit Max zu der Schule kommen, stellen sie fest, dass die oberen Klassenräume nur über Treppen erreichbar sind. Wie soll Max mit dem Rollstuhl dahin kommen? Auf diese Schule kann Max nicht gehen – obwohl er super rechnen und schreiben kann.

Beispiel 3: Mia hat das Down-Syndrom. Deshalb sieht sie anders aus als andere Kinder. Wenn sie spricht, kann man sie manchmal nicht so gut verstehen. Für Mias Freundinnen und Geschwister ist das ganz normal, sie spielen gerne mit ihr, denn Mia hat fast immer gute Laune.

Beispiel 4: Im Sommer ist Mia mit ihrer Familie in Urlaub gefahren. Am Pool spielten ganz viele Kinder miteinander. Als Mia zu ihnen ging und mitspielen wollte, haben sie sie nicht beachtet. Dann sind sie weggegangen und haben woanders weitergespielt.

Wir gehören zusammen

Bausteine für einen Wortgottesdienst
oder eine Schulandacht

FÜRBITTEN AUS DEN PLAKATANTWORTEN

Die Antworten auf dem Plakat mit der Stopp-Hand („Wie hat sich das Kind gefühlt, das weggeschickt wurde?“) können in Form von Fürbitten in den Gottesdienst eingebunden werden:

„Wir bitten für alle, die traurig sind...“

„Wir bitten für alle, die sich ausgeschlossen fühlen...“

„Wir bitten für alle, die einsam sind...“

etc.

SEGENSGEBET

Verbunden in dieser Gemeinschaft, in der alle ihren Platz haben und niemand ausgeschlossen ist, wollen wir nun den Segen Gottes erbitten.

Guter Gott, segne unsere Gemeinschaft,
dass sie fest stehe im Glauben,
dass sie stark sei in der Liebe,
dass sie offen bleibe für die Anliegen aller Menschen,
dass sie ein Band des Friedens und der Einheit knüpfe,
wo Menschen ausgegrenzt und angefeindet werden.

So segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Weitere Elemente und Bausteine für Schulgottesdienste rund um das Thema dieses Heftes finden Sie in den Gottesdiensten der diesjährigen Sternsingeraktion unter:

www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-material

Geeignete Lieder zum Thema finden Sie auf unserer Internetseite zum Herunterladen und auch zum Anhören:

www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-lieder



ARBEITSBLATT 1:



ARBEITSBLATT 2:

- | | |
|---------|---------|
| 4 ↔ 1 | 12 ↔ 18 |
| 6 ↔ 2 | 14 ↔ 8 |
| 9 ↔ 5 | 17 ↔ 7 |
| 10 ↔ 13 | 19 ↔ 16 |
| 11 ↔ 3 | 20 ↔ 15 |

ARBEITSBLATT 4, AUFGABE 2:

- a) Romy
- b) Ángeles
- c) Eddú

ARBEITSBLATT 5:

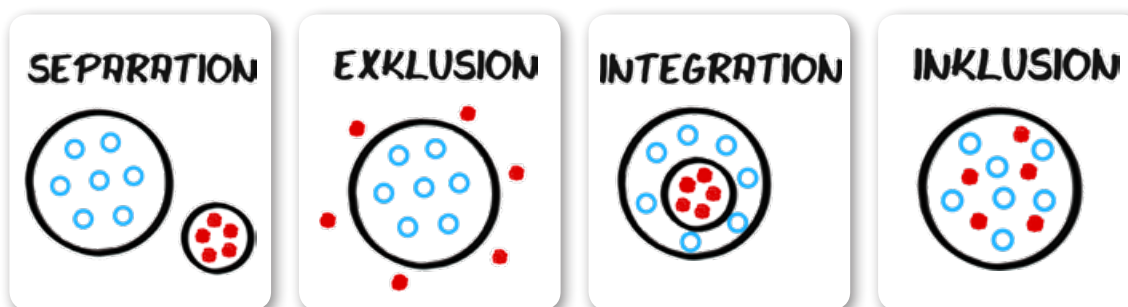
Waagrecht

- 1 Peru
- 2 Einzigartig
- 3 Schach
- 5 Leben
- 7 Rollstuhl
- 10 Gleich

Senkrecht

- 4 Tragen
- 6 Schule
- 8 Behinderung
- 9 Ball
- 11 Tänzerin

ARBEITSBLATT 6, AUFGABE 2:



ON TOUR UNSER STERNSINGER MOBIL

QUER DURCH
DEUTSCHLAND

AUCH IM
NÄCHSTEN JAHR
UNTERWEGS

Seit September 2018 tourt das neue Sternsingermobil durch Deutschland und besucht Schulen, Pfarreien und Verbände. Mit abwechslungsreichen Spiel- und Mitmachangeboten stellt es Peru, das Beispielland der kommenden Sternsingeraktion, und das Thema Behinderung vor und bereitet Sternsingergruppen im ganzen Land auf die Aktion vor.

Auch im kommenden Jahr wird das Mobil unterwegs sein, um auf Themen der Einen-Welt, die Sternsingeraktion und die Arbeit des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ aufmerksam zu machen. Sie haben Interesse am Besuch des Mobils?

Alle weiteren Informationen finden Sie unter: www.sternsinger.de/sternsingermobil



SO HELFEN DIE STERNSINGER

